

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 83 (2005)
Heft: 4-5

Rubrik: Aus dem Clubleben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem Clubleben

Georges Pellaton 100-jährig



Unser Ehrenveteran Georges Pellaton konnte am 22. April 2005 seinen hundertsten Geburtstag feiern. Alle Veteranen und viele Mitglieder der Sektion Bern des SAC kennen und verehren unseren Jubilaren und wünschen ihm weiterhin Gesundheit und Kraft, um am Leben der Veteranengruppe und an den Bären-Wanderungen teilzunehmen.

Georges Pellaton wurde vor 100 Jahren in Villeret, im Berner Jura, geboren und verbrachte den grössten Teil seines langen Lebens in Bern. Georges Pellaton war ein begabter und begeisterter Bergsteiger, der die meisten hohen Gipfel unseres Landes bestiegen und darüber hinaus auch im Ausland zahlreiche schwere Touren unternommen hat.

Der Jubilar ist für die Veteranen des SAC ein echtes Beispiel für Kameradschaft, Hilfsbereitschaft und Ausdauer, und er hat bis ins hohe Alter eine erstaunliche geistige Vitalität und Anteilnahme am politischen Leben unseres Landes aufrechterhalten.

Wir danken Georges Pellaton für seine ausserordentlichen Leistungen und hoffen, er werde noch lange am monatlichen Höck unserer Vereinigung teilnehmen können.

Anton Wenger

Der Berg ruft! – die Bergwelt erschliessen für Menschen mit Handicap

Bergtouren für Menschen mit einer Körperbehinderung

Im Jahr 2004 wurden vier Bergtouren zu Hütten des Schweizer Alpen-Clubs SAC durchgeführt. Dabei konnten die Erfahrungen der beteiligten Partner-Organisationen Schweizer Alpen-Club SAC, Schweizerische Gesellschaft für Muskelkranke SGMK und Procap Sport genutzt werden. Insgesamt wurden neun RollstuhlfahrerInnen von 75 Begleitpersonen bergwärts und am nächsten Tag wieder talwärts getragen. Die Bergtouren fanden grossen Anklang. SAC, SGMK und Procap Sport haben deshalb entschieden, auch 2005 weitere Touren durchzuführen.

Durchführung 2005

Im Sommer 2005 werden drei Bergtouren durchgeführt. Die Touren sind jeweils zweitägig. Vorgesehen sind Touren mit jeweils etwa drei teilnehmenden Körperbehinderten. Zum Tragen werden Gruppen von sechs bis acht Begleitpersonen pro RollstuhlfahrerIn benötigt.

Tourendaten und -ziele:

- Sa/So 17./18. September 2005 (Ersatzdatum Sa/So 24./25. September 2005): Täschhütte in der Region Zermatt (Wallis)

Kosten

RollstuhlfahrerInnen: Teilnahmebeitrag Fr 90.–.
Mithelfende Begleitpersonen: Verpflegung und Unterkunft in der Hütte werden vom Organisator bezahlt. Die restlichen Kosten müssen selber übernommen werden.

Projektleitung,

Informationen und Anmeldung

solèr + bernhard, Samuel Bernhard,
Hohlstrasse 489, 8048 Zürich,
Tel./Fax 044 430 19 31/33,
E-Mail: samuel.bernhard@mails.ch

Pyrenäen, Februar 2006

Schneeschuhtour im Parc Nacional

d'Aiguestortes i Estany de Sant Maurici

Die Pyrenäen mit ihrem Ost-West-Verlauf gipfeln in ihren 450 Kilometern Länge zwischen Spanien und Frankreich beim Aneto auf 3404 Metern und beherbergen nicht weniger als drei Nationalparks. Weder im Winter noch im Sommer sind die Pyrenäen zu unterschätzen – obwohl die typischen Verbindungswege lediglich um die 2500 Meter liegen, ist Schnee im Juli etwas, womit man rechnen muss, auch wenn es nur einen Tag vorher stinkheiss war – und sie bieten vielseitige Wanderungen zu jeder Jahreszeit an. Die «Grandes Randonnées» GR 10 in Frankreich sowie GR 11 in Spanien sind gängige Begriffe.

Im Februar 2006 biete ich den Mitgliedern des SAC Bern eine einwöchige Schneeschuhtour durch den Nationalpark d'Aiguestortes («des mäandernden Wassers») an, der westlich von Andorra liegt. Weil die Zeit zwischen Herausgabe des Jahresprogramms und Februar 2006 für die Organisation zu kurz ist, werde ich Anmeldungen gern bis im September 2005 entgegennehmen.

In Februar sind die Berghütten während drei Wochen offen, und wir richten unsere Tour nach dieser Gegebenheit. Die genauen Reisezeiten werden auf die Bedürfnisse der Teilnehmenden Rücksicht nehmen, aber der Rahmen könnte wie folgt aussehen:



Anreise: Freitagabend Abreise in Bern im Zug «Pablo Casals», Ankunft in Barcelona um 9.00 Samstag; Samstagnachmittag Weiterreise per Bus nach Espot; Übernachtung.

Tour: In fünf Tagen von Ost nach West durch den Park von Estany de Sant Maurici und Valle de Monestero über Port de Ratèra mit Abstecher auf Montardo bis Restanca, danach nördlicher Abstieg ins Valle d'Aran.

Rückreise: Mit dem Bus nach Barcelona und tags darauf Flugzeug nach Genf. Abend und Übernachtung in Barcelona.

Kosten: Zwischen Fr. 800.– und Fr. 1000.–

Weiteres Vorgehen: Meldet euch bitte per Brief oder E-Mail bis Montag, 26.9.2005 an. Gegen Mitte Oktober werden wir uns in Bern treffen, um die genaue Zeit und Route festzulegen.

Iain Campbell

Hausmattrain 19, 4600 Olten

Tel. P 062 776 06 43, Tel. H 079 349 95 66

E-Mail: iain.campbell@siemens.com

Einweihung der Hängeseilbrücke Trift

Viele Teilnehmer aus dem Hasli, aus der lokalen Politik, dem Gewerbe und dem SAC haben sich auf Einladung der KWO und der Sektion Bern des SAC am 16. Juli 2005 zur Einweihung der neuen Hängeseilbrücke am Seeausfluss des Triftgletschers eingefunden.



Schon vor Beginn der Feier sorgte ein grosszügiger Apéro für gute Stimmung unter den Teilnehmern.

Verschiedene Redner, darunter der Initiant und Projektleiter Walter Brog, unser Präsident Markus Keusen, der Zentralpräsident des SAC Frank-Urs Müller, die Regierungsstatthalterin Yvonne Kehrl-Zopfi und der Direktor der KWO Gianni Biasiutti würdigten das grosse Engagement der Planer, Brückenbauer und Wegemacher und wiesen sinngemäss auf den grossen Brückenschlag hin. Man erhofft sich auch für den Tourismus im Oberhasli eine Belebung, kann doch die Brücke als spektakuläres Bauwerk angesehen werden.

Die Ansprachen wurden durch herrliche Lieder- und Jodlervorträge des Oberhasler Jägerchors aufgelockert und ergänzt durch Darbietungen zweier Alphornbläser.

Die eigentliche Einweihung der Hängebrücke hätte denkwürdiger und dramatischer nicht sein können. Das spektakuläre Feuerwerk, das auf und unter der Hängeseilbrücke abbrannte, begleitet durch dominante Knallpetarden, wurde durch ein sich heftig entladendes Gewitter mit Donner und Blitz unterstützt und Petrus geizte nicht mit sintflutartigem Regen.

Das Gewitter zeigte nun Wirkung auf die Festgesellschaft und führte zu einer zeitlich vorgezogenen Dislokation in die etwa 20 Minuten entfernte Windegghütte (SAC-Sektion Bern). Die Hütte wurde buchstäblich belagert, im oberen Stockwerk wurden zwei Schlafräume kurzfristig ausgeräumt und mit Tischen und Sitzbänken ausgestattet, um allen Festteilnehmern Unterschlupf und Verpflegung bieten zu können. Die Hüttenmannschaft nahm es ge-

lassen und sorgte für gutes Essen und zufriedene Gesichter.

Eine Attraktion ist das Bauwerk schlechthin. Mit 102 m Länge, einer Höhe von 70 m und Zugkräften von 117 Tonnen in den Felsverankerungen ist es die längste und höchstgelegene Hängeseilbrücke in Europa. Konstruiert wurde sie durch einen Schweizer Ingenieur, der in Nepal viele solcher Bauwerke realisiert hat. Aber auch der Hüttenweg zur Trifthütte musste bis zur Einmündung des alten Weges vom Gletscher her neu geplant und ganz neu angelegt werden. Denn ohne diese «Wegfindung» wäre auch eine Brücke nicht erforderlich gewesen! Eine sehr aufwändige Aufgabe in diesem fast durchwegs steilen Gelände. An vielen Stellen mussten zur Sicherheit Ketten montiert werden. Der Weg stellt einige Anforderungen an den Begeher, erfordert Trittsicherheit, Ausdauer und Schwindelfreiheit und setzt alpine Erfahrung voraus.

Es war eine eindrückliche Feier mit viel Natur und guter Stimmung. Achtung und grosser Dank gehören den fast unzähligen Helfern und Organisatoren, vorab aus dem Oberhasli.

Jürg Heinrich

Ein Klettersteig im Gantrisch-Gebiet?

An der diesjährigen Hauptversammlung der Gantrisch-Gemeinschaft Bern im Restaurant Dählhölzli wurde erstmals die Idee eines Klettersteiges im Gantrisch-Gebiet der Öffentlichkeit präsentiert. Im Rahmen des vom Bund unterstützten Regio-Plus-Projektes «Wald Landschaft Gantrisch» soll ein Klettersteig auf den 2074 m hohen Gustispitz in der Chrummfadenflue-Kette errichtet werden. Ergänzend dazu ist die Absicherung des Gemsgrates zwischen dem Ochsen und der Bürglen vorgesehen. Erste Gespräche und Vorabklärungen haben bereits stattgefunden. Falls die Machbarkeit und Umweltverträglichkeit bejaht wird, soll das

Projekt im Sommer 2006 realisiert werden. Daneben gab an der Hauptversammlung auch die drohende Schliessung verschiedener Gastrobetriebe, namentlich des Gurnigel-Berghauses, einiges zu reden.

Die Gantrisch-Gemeinschaft Bern zählt gegenwärtig 123 Einzelmitglieder, 23 Ehepaare und 40 Vereine. Gemäss Artikel 2 ihrer Statuten vom 13. Mai 1975 setzt sie sich primär für die Erhaltung einer naturnahen Erholungslandschaft im Gantrisch-Gebiet ein. Präsiert wird der Verein von Hansrudolf Segessenmann, der sich namentlich bei der Sanierung des Gantrischseelis kräftig ins Zeug gelegt hat.

Das Gantrisch-Gebiet ist das nächstgelegene voralpine Naherholungsgebiet von Bern und namentlich den Tourenfahrern und Wanderern ein Begriff. Deshalb sind die Mitglieder des SAC Bern herzlich eingeladen, der Gantrisch-Gemeinschaft beizutreten. Der Jahresbeitrag ist äusserst bescheiden und beträgt 20 Franken für Einzelpersonen und 25 Franken für Ehepaare, was etwa einem Halben Roten im Rössli oder im Bären entspricht.

Für Informationen wende man sich an den Verfasser (Tel. G 031 380 14 34, P 031 849 19 74, E-Mail r.horber@sgv-usam.ch) oder direkt an die Gantrisch-Gemeinschaft Bern, Postfach, 3001 Bern. Neumitglieder, und vor allem jüngere Semester und Frauen, sind herzlich willkommen; ein Beitritt lohnt sich nicht zuletzt wegen des alljährlich offerierten Apéros.

Ruedi Horber



**BERATUNG
PLANUNG
AUSFÜHRUNG
UNTERHALT**

SIMON BOLZ
Naturgartenfachmann Eidg. dipl. Obergärtner
Gantrischweg 4 3110 Münsingen 079 687 70 13

Stimme der Veteranen

Veteranentag 2005 vom 19. Mai

auf der Blapbachalp

Organisation: Obmann Erich Gyger

Leiter: Fritz Wälti, Anton Wenger, Matthias Senft und Roland Kurath

Eine stattliche Zahl an Kameraden besteigt an diesem Donnerstagmorgen um halb sieben Uhr den Zug nach Langnau und Trubschachen, von wo heute zwei Wandergruppen der Gängigen zum Sternmarsch auf die Blapbachalp starten werden. Die Bären 1 wandern ab Eggwil zu diesem Tagesziel und die Bären 2 ab dem Schulhaus Blapbach.

Der Aufstieg von Langnau führt uns bei prächtigem Sonnenschein über teils noch etwas glitschige Wiesenpfade und Waldwege zur schön gelegenen Hochwacht hinauf. Nach einer ersten Rast gehts weiter Richtung Lingummen und Hüppenboden, und kurz darauf unterqueren wir den Pt. 1118 von N nach S in einem kurzen, dafür aber interessanten kleinen Tunnel, der als einer der ersten in der Schweiz gilt. Und dann kommt auch schon unser Tagesziel, das Gasthaus auf der Blapbachalp, ins Blickfeld, wo wir pünktlich und wie abgemacht um 11.45 Uhr eintreffen, zeitgleich mit den drei anderen Wandergruppen. Nachdem auch unsere älteren Kameraden den Autos entstiegen sind, gibt es beim anschliessenden Apéro ein frohes Wiedersehen.

Das feine und ausgiebige Mittagessen lässt keine Wünsche offen und führt zusammen mit dem guten Wein zu angeregter Unterhaltung und einem geselligen Nachmittag. Mit klarer, fester Stimme singt unser Ehrenveteran *Georges Pellaton* das lustige Lied «La Chanson du Fendant» und erntet dafür einen begeisterten Applaus. Dann gibt *Roberto Bonetti* «La Mon-